

Nicole FALLASCHINSKI

Hottentotta caboverdensis, ein Skorpion ohne Vater



Weiblicher *Hottentotta caboverdensis*
mit wenige Tage alten Jungtieren.

FALLASCHINSKI, N. 2017 -- *Hottentotta caboverdensis*, ein Skorpion ohne Vater. -- ARTHROPODA n.s. 1: 27-31.



Jungtier von *Hottentotta caboverdensis*.

Skorpione sind für ihren Paarungstanz bekannt, bei dem das Männchen fast anmutig seine Partnerin an den Scheren anfaßt und in einem ständigen Hin und Her versucht, sie über die von ihm abgelegte Spermatophore zu ziehen.

Weit weniger bekannt ist wohl, daß einige Skorpione keinen Vater haben - die Weibchen bringen die Jungtiere ohne eine Befruchtung durch Parthenogenese zur Welt.

Und dabei ist diese Fähigkeit bei den Skorpionen nicht nur ein Einzelfall.

Der hier vorgestellte Skorpion *Hottentotta caboverdensis* wurde erst im Jahre 2006 von LOURENÇO & YTHIER beschrieben. Die Gattung *Hottentotta* enthält etwa 35 Arten und wurde im Jahre 2007 von KOVAŘÍK revidiert. Für die Familie Buthidae zeigt diese Gattung eine ungewöhnlich ausgedehnte Verbreitung. *Hottentotta*-Arten sind vom südlichsten Afrika über die Arabische Halbinsel bis tief hinein nach Indien vertreten.

Verbreitung

Hottentotta caboverdensis ist im afrikanischen Inselstaat Kap Verde beheimatet und dort endemisch. Dort bewohnen diese Skorpione sandige Wüstengebiete. In der portugiesischen Sprache werden die Inseln als ‚Cabo Verde‘ bezeichnet, woher sich der wissenschaftliche Arname dieser Skorpione ableitet.



Direkt nach der Geburt krabbeln die jungen Skorpione auf den Rücken des Muttertieres.

Aussehen

Mit einer Körpergröße von gerade einmal 6,2 cm gehört *Hottentotta caboverdensis* zu den kleineren im Handel zu findenden Buthiden. Der Körper erscheint in einem rötlichem Braun mit einigen starkbraunen Abgrenzungen und etwas helleren Pigmentierungen. Das Telson ist etwas heller rot mit dunklem Stachelende. Die

Anzahl der Kämme auf der Unterseite des Skorpiones beträgt bei weiblichen Exemplaren 22-24 Zähne, über die männlichen *Hottentotta caboverdensis* gibt es bislang keine Angaben, vielleicht gibt es auch gar keine Männchen.

Haltung

Die Haltung gestaltet sich bei dieser Art



Die kleinen Skorpione häuten sich mehrfach, bevor sie das Muttertier verlassen.



Störungen und Hunger können zum Fressen der eigenen Jungtiere führen!

relativ einfach. Als Bodengrund empfiehlt sich ein Gemisch aus Humus und einem deutlich überwiegendem Teil Sand, welches etwa 10 cm hoch ins Terrarium eingebracht werden sollte. Einige flache Steine und Baumrindenstücke sollten als Dekoration und zusätzlich als Versteckmöglichkeiten für die Tiere mit eingebracht werden. Als Bepflanzung haben sich Sukkulenten als sehr geeignet erwiesen. Diese Pflanzen vertragen die notwendigen hohen Temperaturen und die geringe Feuchtigkeit im Terrarium. Zudem vermeidet man so eine Verletzung durch Stacheln, wie bei Kakteen, und das Verletzungsrisiko für die Tiere selbst wird minimiert. Aber auch eine Bepflanzung mit Tillandsien hat sich sehr bewährt, da sich die Skorpione gerne zwischen Blättern von Pflanzen zurückziehen. Diese Tiere nutzen die engen Zwischenräume der Steine und der Rindenstücke gerne als Rückzugsort während des Tages. In den Verstecken sollte tagsüber eine Temperatur von 33-36 °C und eine Luftfeuchtigkeit von 70-80 % herrschen. Mindestens einmal pro Woche muß eine Ecke des Beckens angefeuchtet werden.

Das Terrarium darf die Grundmaße von L30 x B20 x H20 cm für einen Skorpion nicht unterschreiten. Bei guter Fütterung kann diese Art in kleinen Gruppen gehalten werden. Dann sollte das Terrarium die Mindestmaße L50 x B40 x H40 cm für 3-6 Tiere aufweisen.

Aus Sicherheitsgründen sollte auch bei diesen Skorpionen Sicherheit vor Optik gehen, man sollte also auf eine zu dichtdrängte Einrichtung verzichten.

Vermehrung

Hottentotta-Arten zeigen bei der Vermehrung eine Besonderheit: Sie vermehren sich durch Parthenogenese, also Jungfernzeugung. Dies bedeutet, daß diese Skorpione kein männliches Tiere zur Befruchtung benötigen, ein einzeln gehaltenes Weibchen kann also dennoch Jungtiere gebären. Fühlen sich die Skorpione in ihrem Umfeld wohl und gibt es ausreichend Nahrung, vermehren sich *Hottentotta caboverdensis* regelmäßig. Man muß seine Tiere also gut beobachten, damit man nicht bei Reinigungsarbeiten von unerwarteten weiteren Skorpionen überrascht wird!

Futter

Als Futter nehmen die Skorpione alle gängigen Futtertiere, wie beispielsweise Heimchen, Grillen, *Zophobas*, Schaben, und Heuschrecken, bereitwillig an. *Hottentotta caboverdensis* sollte jedoch nicht allzu oft mit *Zophobas* oder Mehlwürmern gefüttert werden, da die Skorpione schnell zu einer Verfettung neigen, welches die Lebensdauer stark beeinträchtigt. Nicht gefressene Futtertiere sollten nach spätestens zwei Tagen aus dem Terrarium wieder entfernt werden, da sie ansonsten für die Skorpione gefährlich werden könnten, weil sie auch die Hauptterrarentiere bei Futtermangel anaggen.

Anmerkung

Bei einer Kontrolle im Terrarium sollte stets mit großer Aufmerksamkeit gearbeitet werden, da sich *Hottentotta caboverdensis* bei drohender Gefahr gerne leblos stellt, um dann blitzschnell anzugreifen. Dies sollte stets berücksichtigt werden. Auch das Terrarium sollte stets verschlossen gehalten werden, um den Zugriff durch Unbefugte zu verhindern. Zudem sollte auf die kleinen Schlitz zwischen den Scheiben oder an der Fallscheiben geachtet werden, da sich jederzeit Nachwuchs einstellen kann. Nach dem Verlassen des Muttertieres können sich die kleinen Skorplinge leicht durch kleine Öffnungen zwängen und so entkommen.

Im WirbellosenZentrum.de trägt diese Art die Nummer ARA.Scorp_25.

Literatur

- BIRULA, A. A. 1908** -- Ergebnisse der mit Subvention aus der Erbschaft TREITL unternommenen zoologischen Forschungsreise Dr. F. WERNER's nach dem Anglo-Aegyptischen Sudan und Nord-Uganda. XIV. Skorpiones und Solifugae. -- Sitzungsberichte der kaiserlich-königlichen Akademie der Wissenschaften, Wien 117(1): 121-152.
- FALLASCHINSKI, N. 2012** -- Grundwissen Skorpione. Biologie - Haltung - Zucht. -- 80 S. *Sungaya*-Verlag, Berlin. ISBN 978-3-943592-02-3.
- KOVAŘÍK, F. 2007** -- A revision of the genus *Hottentotta* BIRULA, 1908, with descriptions of four new species (Scorpiones: Buthidae). - *Euscorpius* 58: 1-107.
- LOURENÇO, W. R. & YTHIER, E. 2006** -- Description of a new species of *Hottentotta* BIRULA 1908 (Scorpiones, Buthidae) from the Cape Verde Islands. -- *Boletín Sociedad Entomológica Aragonesa* 38: 71-75.



Tragende Weibchen sind sehr aggressiv.



Grundwissen Skorpione

Die Haltung von Skorpionen ist meist relativ einfach, allerdings stellt die Giftigkeit vieler Arten besondere Anforderungen an den Halter. In diesem Buch werden die grundsätzlichen Informationen zur erfolgreichen und sicheren Haltung vermittelt.

80 Seiten, durchgehend farbig
DIN A5, Weichbroschur.
Nur 9,90 €.



Impressum



Die ‚Arthropoda‘ ist das Fachmagazin für alle Bereiche zum Thema Wirbellose, terrestrisch wie aquatisch.

Herausgeber und Redaktion ARTHROPODA
Dr. Oliver ZOMPRO
Grumsiner Straße 40, 12679 Berlin.
E-Mail: arthropoda@sungaya-verlag.de
Phon: 030 99272525

ISSN 0943-7274. Erscheinungsort ist Berlin.
©Oliver ZOMPRO / Sungaya-Verlag

Die ARTHROPODA erscheint in unregelmäßigen Abständen in pdf-Version zum Herunterladen auf <http://WirbellosenZentrum.de>.

Die pdf-Version ist kostenlos.

Jegliche Art von Kopie ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt! Die kostenpflichtige Weitergabe der pdf-Ausgaben oder ausgedruckter Versionen ist untersagt, die kostenlose Verbreitung der unveränderten Version ausdrücklich erwünscht.

Beim Erreichen einer ausreichenden Seitenzahl erscheint ein gedruckter Band. Dieser kann zum jeweiligen Ausgabepreis beim Verlag bezogen werden.

Hinweise zu Anzeigen finden Sie auf www.Sungaya-Verlag.de.

Richtlinien für Autoren sind unter www.Sungaya-Verlag.de abrufbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und andere Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Trotz einer sorgfältigen Prüfung aller Angaben kann für die Richtigkeit aller Angaben keine Haftung übernommen werden, weder vom Herausgeber, vom Verlag noch vom jeweiligen Autor. Mit dem Autorennamen versehene Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Einreichung ist nur per E-Mail möglich. Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Die Autoren erklären, die Rechte zum Veröffentlichlichen aller Inhalte ihrer Artikel zu haben. Im Falle einer Rechtsverletzung bitten wir, den Verlag im Sinne einer außergerichtlichen Einigung zu kontaktieren.

Hinweise für Autoren

Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Autoren selbst verantwortlich. Über die Annahme einer Arbeit entscheidet allein die Redaktion. Eine Begründung erfolgt nicht. Mit Autorennamen gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die ARTHROPODA wird in der bewährten ‚alten‘ deutschen Rechtschreibung verfaßt. Eine einfache, klare Sprache ist anzustreben. Amerikanismen und andere Sprachverschmutzungen sind zu unterlassen. Fachbegriffe sind erforderlichenfalls in einem angehängten Glossar zu erklären.

Abbildungen müssen fortlaufend nummeriert als jpg-Dateien oder als tif-Datei mit einer Mindestbreite von 21 cm und 300 dpi vorliegen. Sie können auch als Papierabzug (Hochglanz) eingereicht werden. Wenn keine Bilder in der erforderlichen Qualität geliefert werden können, hilft die Redaktion, wenn möglich, aus. Die Position der Abbildungen kann durch xxxAbb. lxxx vorgeschlagen werden, die tatsächliche Position richtet sich nach den drucktechnischen Erfordernissen. Bildunterschriften sind eindeutig gekennzeichnet im Anschluß an die Arbeit einzufügen. Abbildungen sind eindeutig zu benennen. Bei erstmaliger Nennung sind bei allen Arten der Name des Autors und das Jahr der Beschreibung anzuführen. Die Bildrechte verbleiben beim Autor.

Mit der Einsendung einer Arbeit erklärt der Autor, daß er seine Arbeit in der zugesandten oder in ähnlicher Form nicht bereits vorher oder gleichzeitig bei weiteren Medien zur Publikation eingereicht hat und tatsächlicher Inhaber aller Bildrechte ist.

Zitate sind wie folgt anzuführen, die Quelle wird immer vollständig ausgeschrieben.

Artikel in Zeitschriften: ZIEGLER, U. 1993 -- Bemerkungen zu *Phyllium siccifolium* (LINNÉ, 1758). -- ARTHROPODA 1(4): 18-20.

Bücher, Beiträge in Büchern:
ZOMPRO, O. 2001 -- *Phyllium (Pulchriphyllium) exsectum* n. sp. -- S. 73-74. In: GRÖßER, D. 2001 -- Wandelnde Blätter. Ein Katalog aller bisher beschriebenen Phylliinae-Arten und deren Eier, mit drei Neubeschreibungen. -- 119 S. Edition Chimaira, Frankfurt a. M.

Veröffentlichte Artikel müssen mit dem Namen des Autors versehen sein, ein Kontakt kann über die Redaktion hergestellt werden, sofern die Zustimmung des jeweiligen Autors vorliegt.

Durch die Einreichung eines Artikels bestätigt der Autor, diese ‚Richtlinien für Autoren‘ gelesen, verstanden und akzeptiert zu haben.

Autoren erhalten umgehend nach Veröffentlichung eine pdf-Datei ihrer Arbeit per E-Mail zugesandt.